

Zeitschrift: Brugger Neujahrsblätter
Herausgeber: Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg
Band: 131 (2021)

Artikel: Impressionen aus Island
Autor: Kühnis, Rebekka
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-919826>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

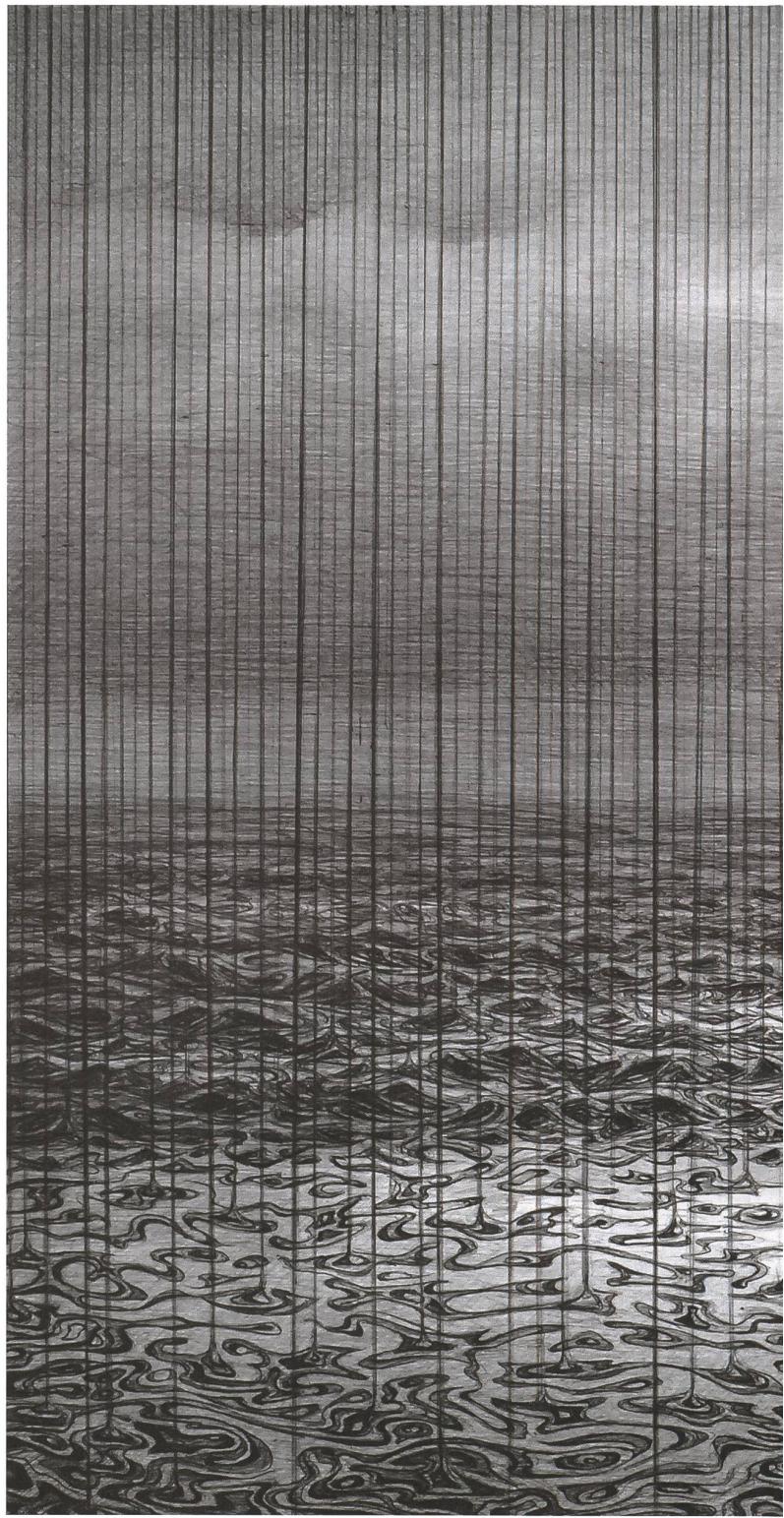
Terms of use

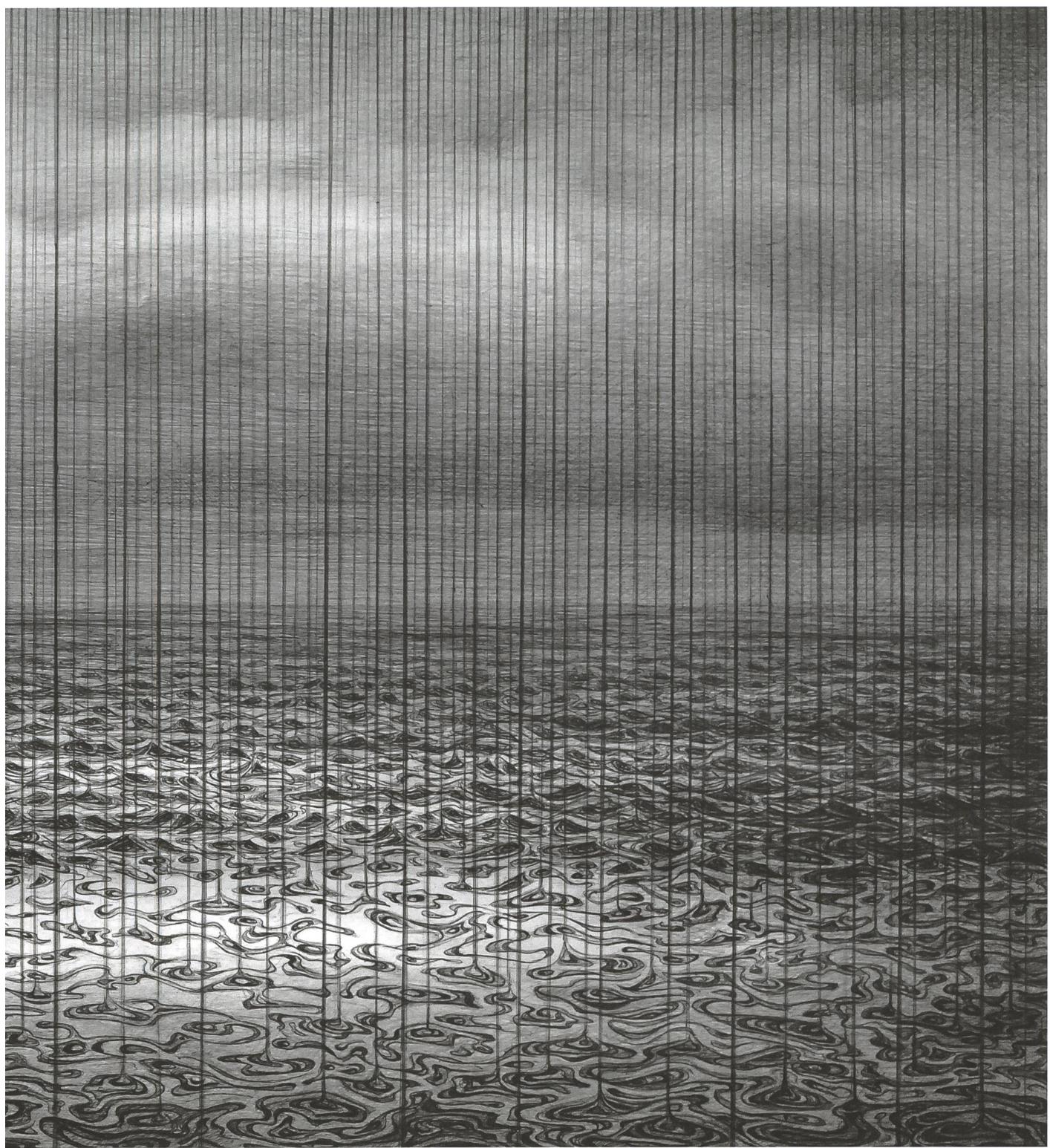
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Seascape III
2020, 60 x 84 cm, mixed media on paper







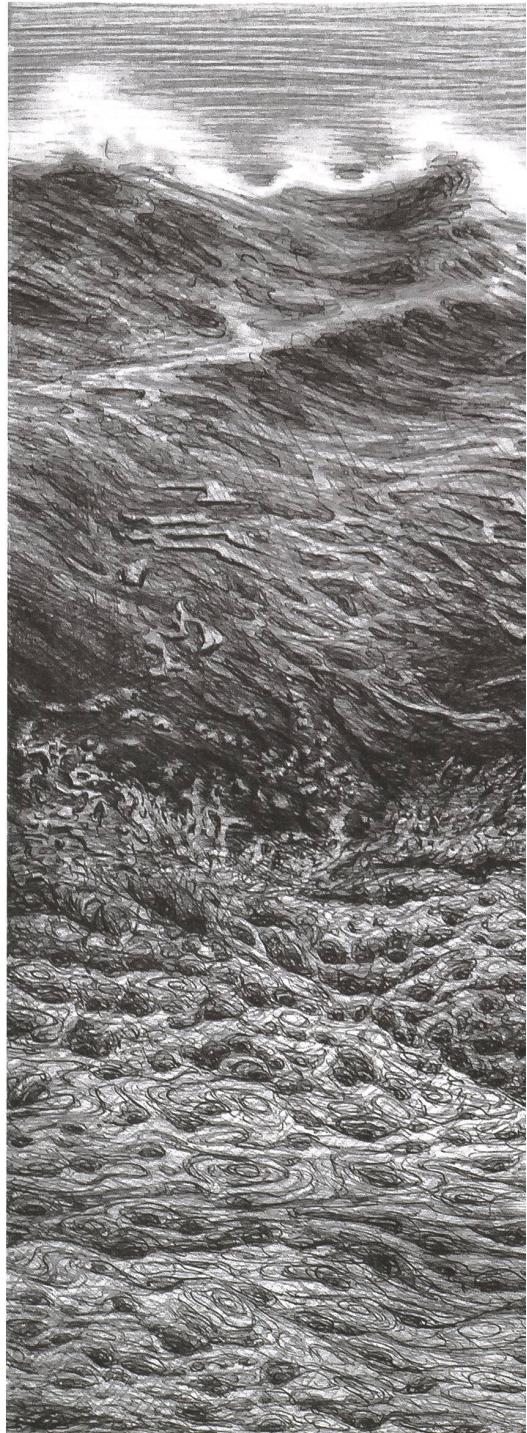
Grænifjallgardur

2019, 166 x 107 cm, mixed media on paper

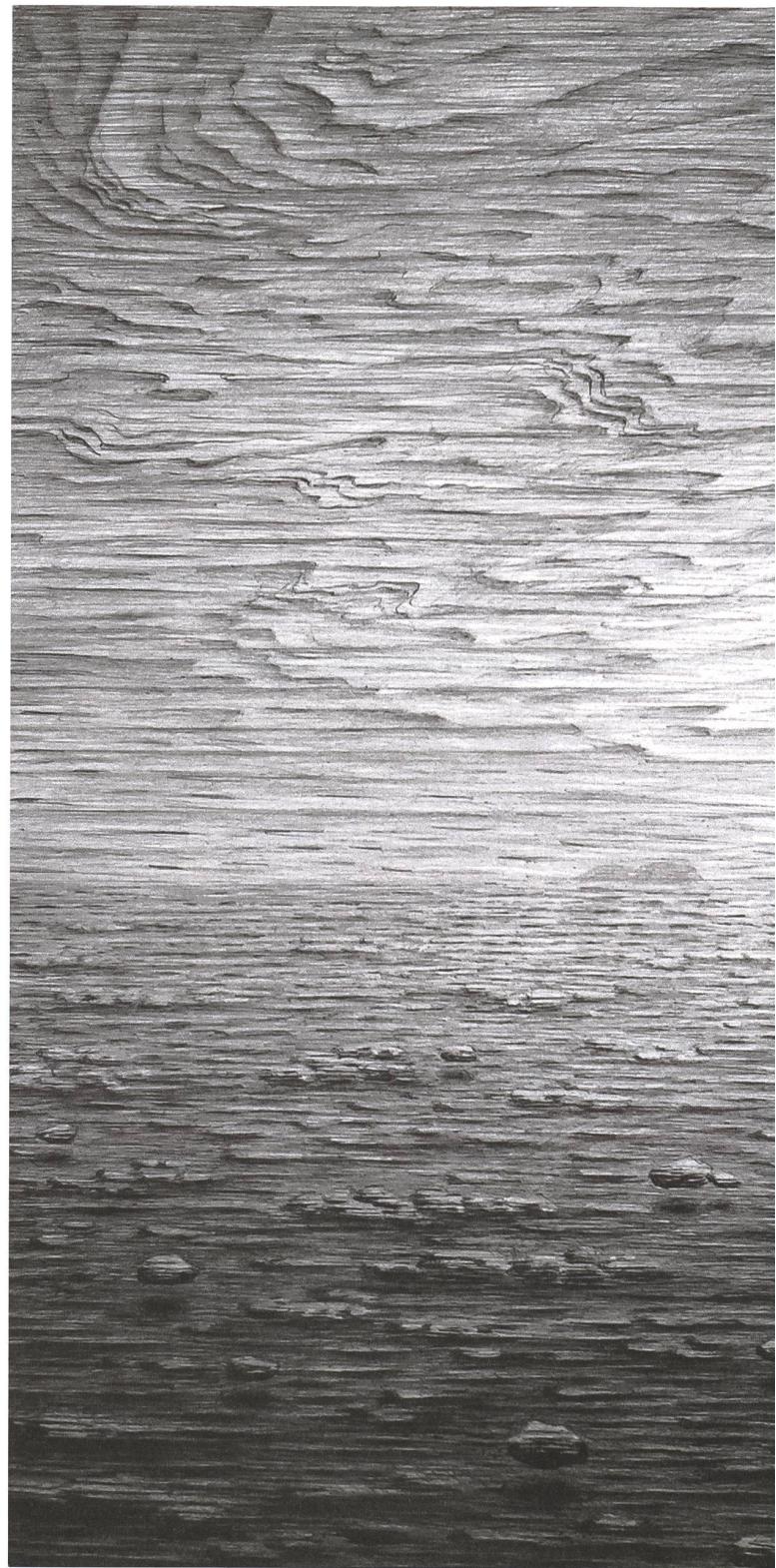


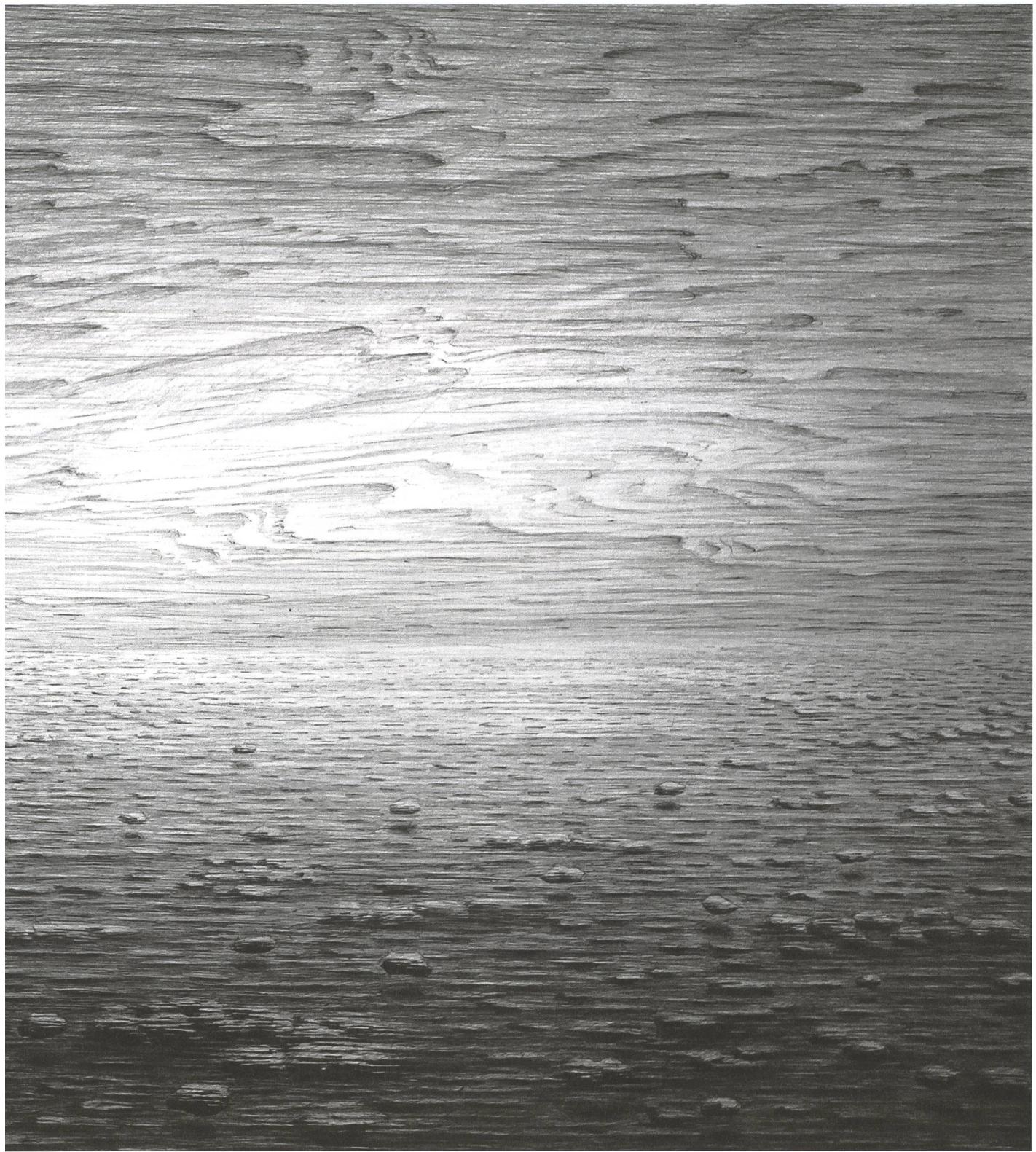
Seascape VI

2019, 40 x 30 cm, mixed media on paper



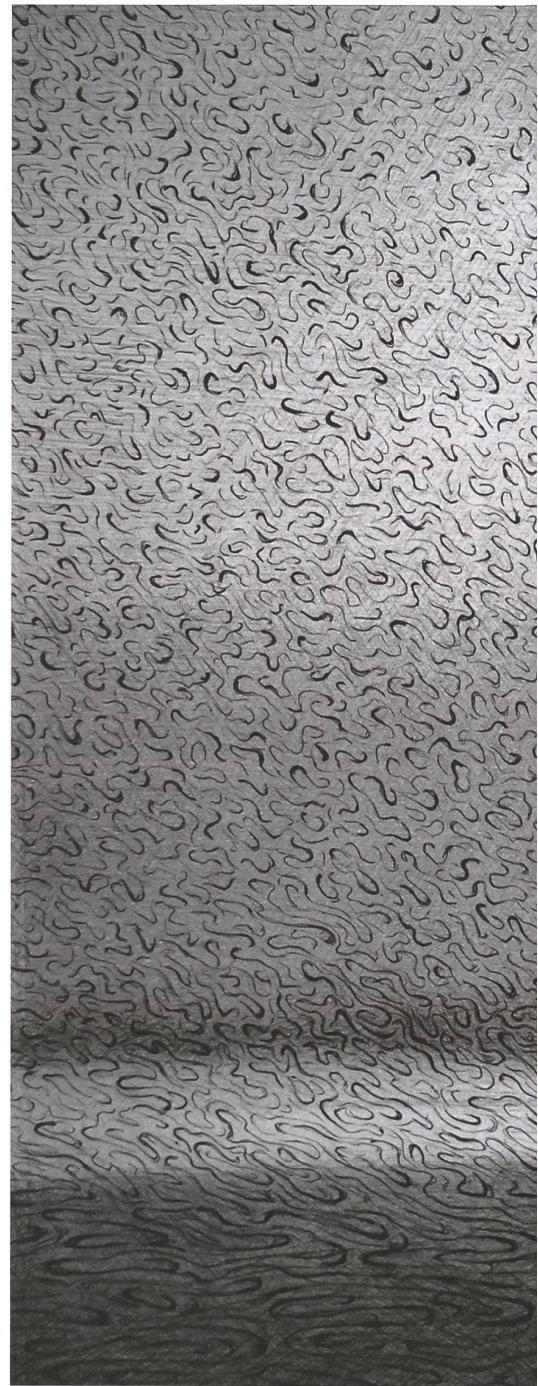
Seascape II
2019, 60 x 84 cm, mixed media on paper

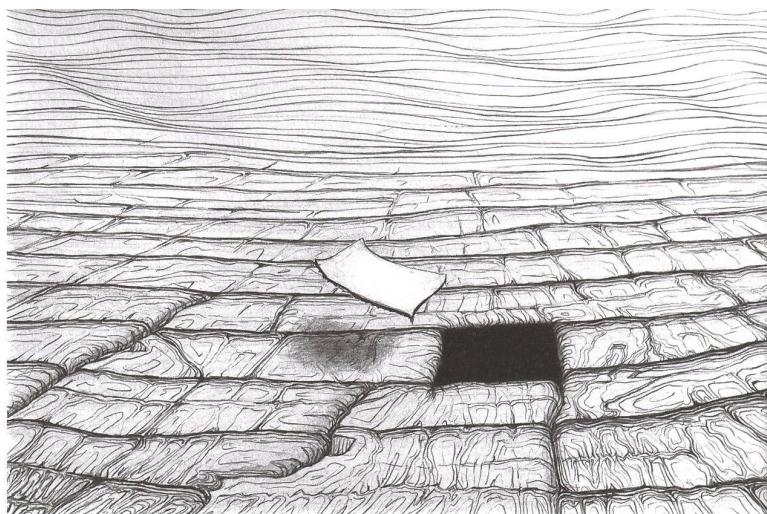
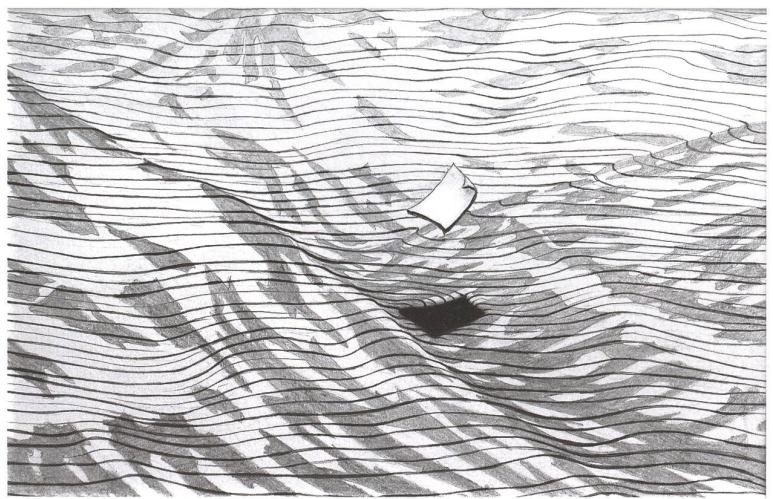




Mælifell IV

2017, 30 x 40 cm, mixed media on paper



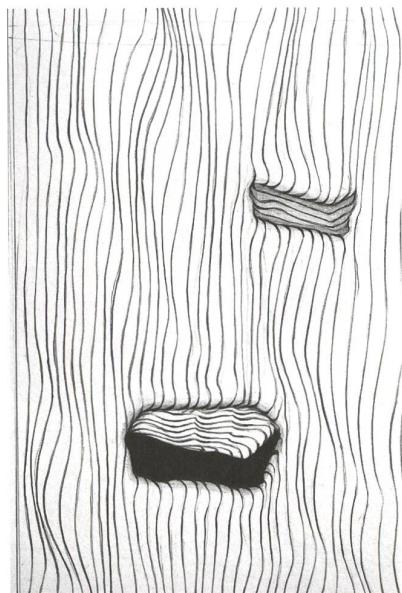
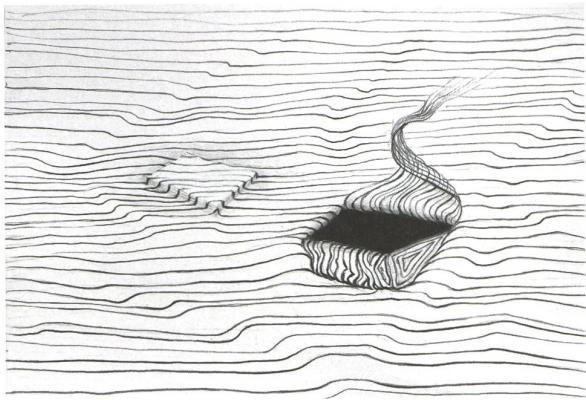


Falling into Place III
2020, 24 x 16 cm, mixed media on paper

Falling into Place II
2020, 24 x 16 cm, mixed media on paper

Falling into Place IX
2020, 24 x 16 cm, mixed media on paper





Falling into Place XI

2020, 15 x 10 cm, mixed media on paper

Falling into Place I

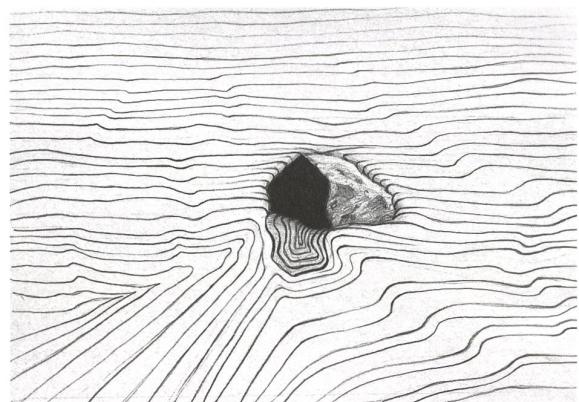
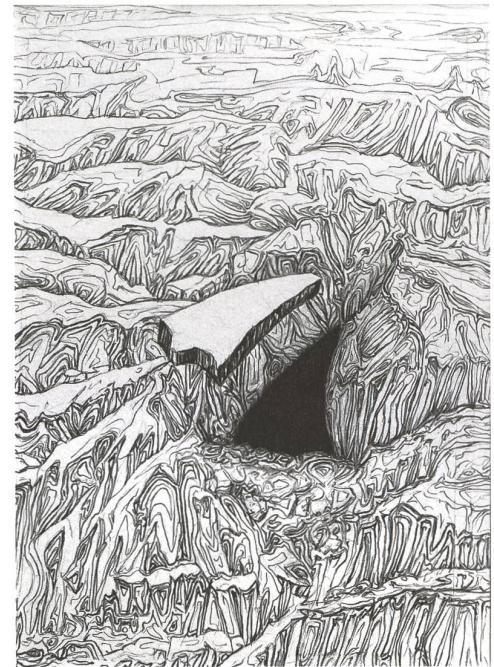
2020, 18 x 13 cm, mixed media on paper

Falling into Place VIII

2020, 15 x 10 cm, mixed media on paper

Falling into Place XII

2020, 15 x 10 cm, mixed media on paper



«Ich hatte immer das Bedürfnis, meine Umgebung zeichnerisch aufzulösen, oder ihr zumindest die Schwere, das Statische und Eindeutige zu nehmen. Deshalb spiele ich mit der Schwerkraft, arbeite mit Schichtungen, Linien, Bewegung. In der Schweiz fühlte ich mich oft eingeengt, mächtige Berge, die Landschaft fast überall gestaltet, zivilisiert, irgendwie besetzt.

In Island fand ich etwas Ursprünglicheres, weniger Festgelegtes. Ich spüre eine starke Verbindung mit der Natur, eine Art Schwingung, weniger Statik und Schwere, was meiner Kunst mehr entspricht. Es ist schwierig, dafür Worte zu finden, weshalb ich gerne die Künstlerin Roni Horn zitiere, die so treffend sagte:

«In a literal sense, Iceland is not a very stable place. Iceland is always becoming what it will be, and what it will be is not a fixed thing either. So there is Iceland: an act, not an object, a verb, never a noun.»

Rebekka Kühnis

geboren 1976 in Windisch, studierte an der Hochschule der Künste in Bern, arbeitete während zwölf Jahren als Lehrerin für Bildnerische Gestaltung an der Kantonsschule Baden und war daneben frei künstlerisch tätig.

2015 entschied sie sich, nach Akureyri im Norden Islands auszuwandern, wo sie seither lebt und arbeitet.

Hier zeigt Rebekka Kühnis eine Auswahl von Werken, die in den letzten drei Jahren entstanden sind. Es sind Landschaften und Eindrücke, welche die Künstlerin fotografisch auf ausgedehnten Wandertouren in Islands Natur sammelt und danach im Atelier zeichnerisch verarbeitet.

Die Werke sind vorwiegend mit schwarzem Kugelschreiber gezeichnet, manchmal in Kombination mit anderen Medien und digital bearbeiteten Fotografien. Ein langsamer, meditativer Prozess, in dessen Verlauf die Künstlerin Gelegenheit findet, sich noch einmal tief mit den erlebten Orten zu verbinden.

«Überfrorener Fluss»

nannte der Fotograf sein Bild vom
16. Februar 1901, das gestautes Treibeis
unter der Reussbrücke beim Fahr in
Windisch zeigt. Schon damals ein
selenes und damit denkwürdiges
Ereignis. Gottlieb Felber zeigte das Foto
in einer Ausstellung in Brugg Anfang
März 1904
(Bild: Gottlieb Felber | Stadtarchiv Brugg)

